

KIRCHEN- ZEITENWENDE

Wenn das Alte
aufhört
und das Neue
noch nicht da ist



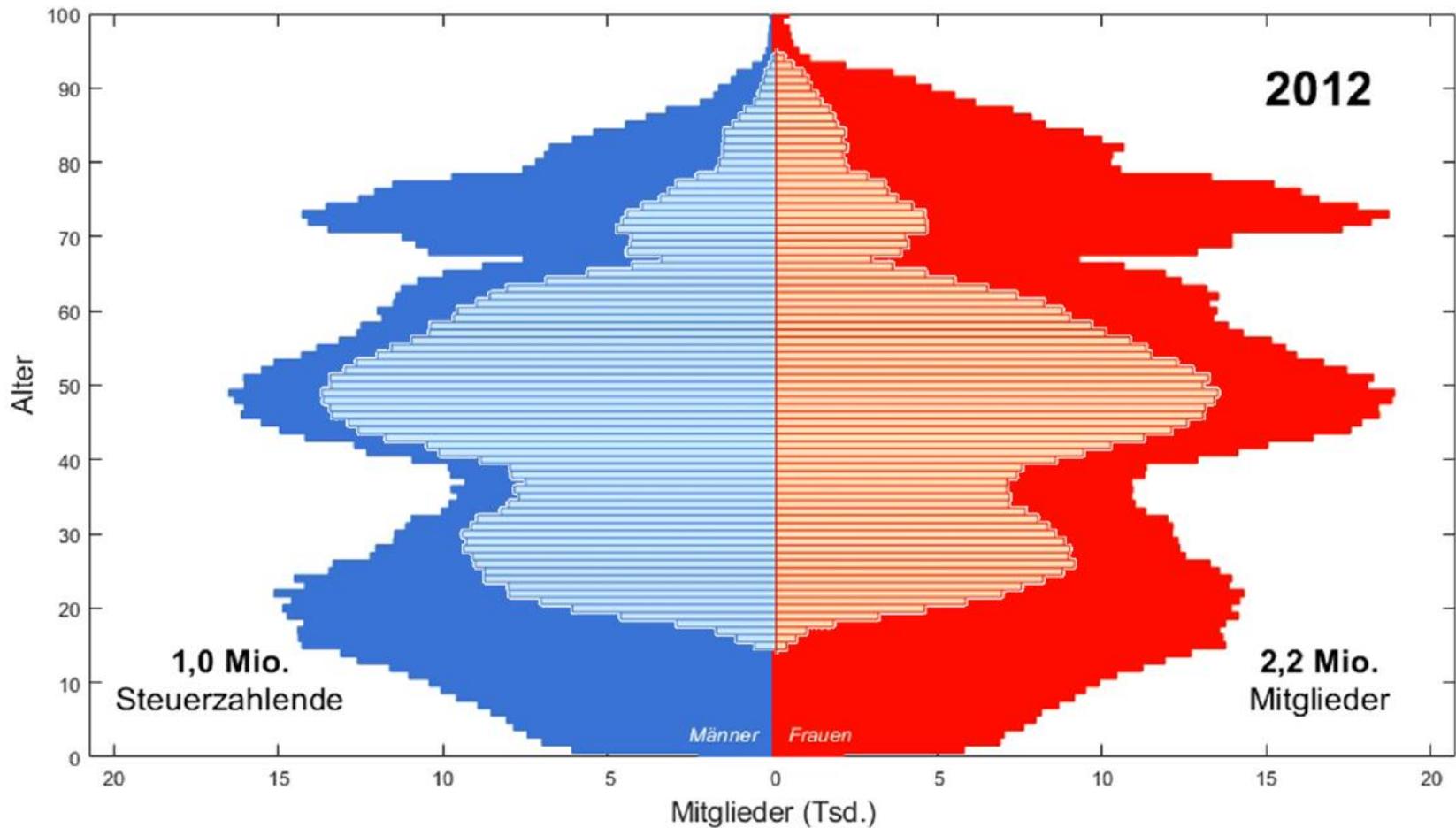
Rufe mich an,
so will ich dir antworten.

Ich will dir große und wunderbare Dinge zeigen,
von denen du
nichts weißt.

Jeremia 33,3

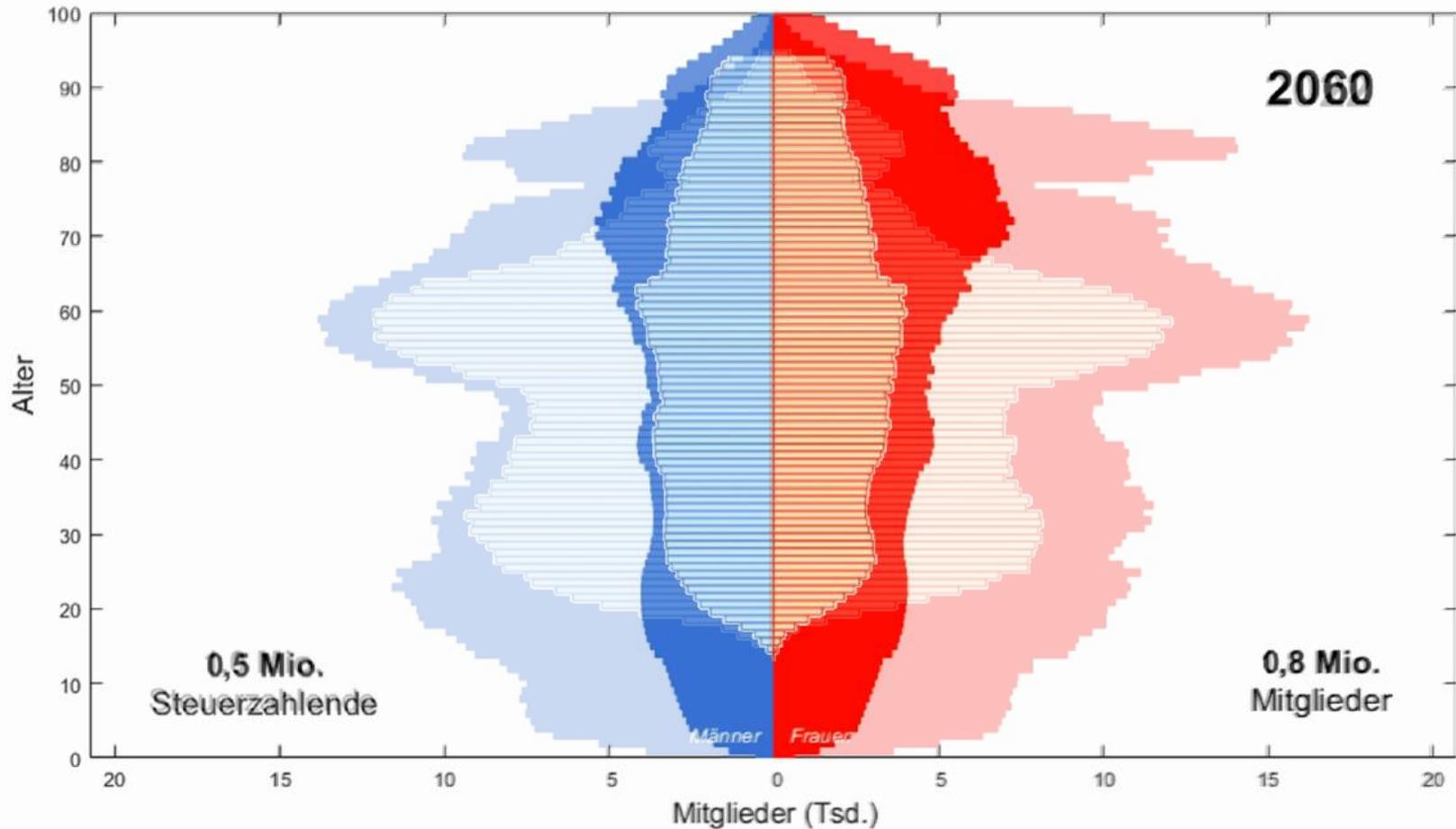


Evangelische Landeskirche in Württemberg



Quelle: Evangelische Landeskirche in Württemberg (2023), eigene Berechnung.

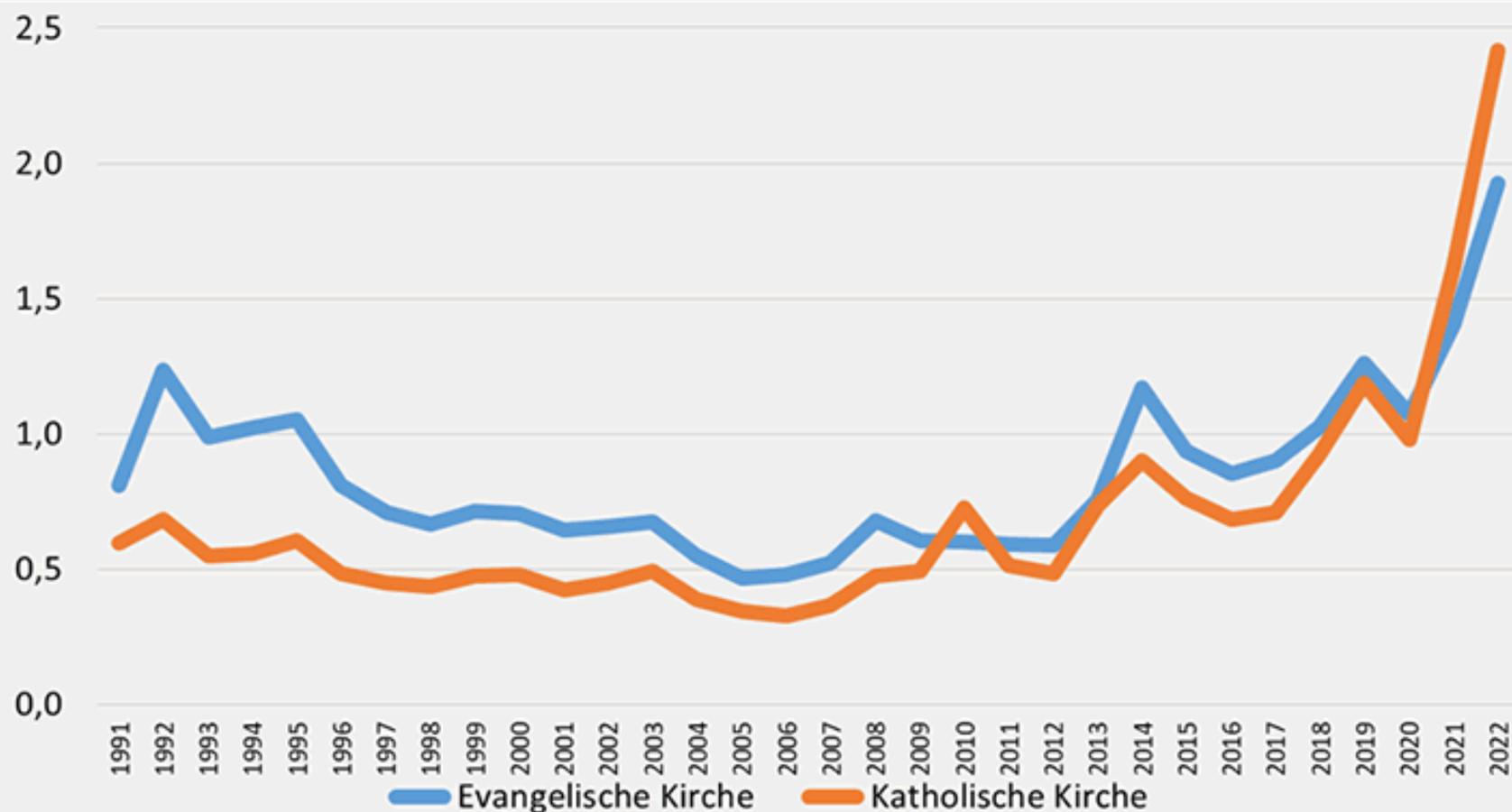
Evangelische Landeskirche in Württemberg



Quelle: Evangelische Landeskirche in Württemberg (2023), eigene Berechnung.

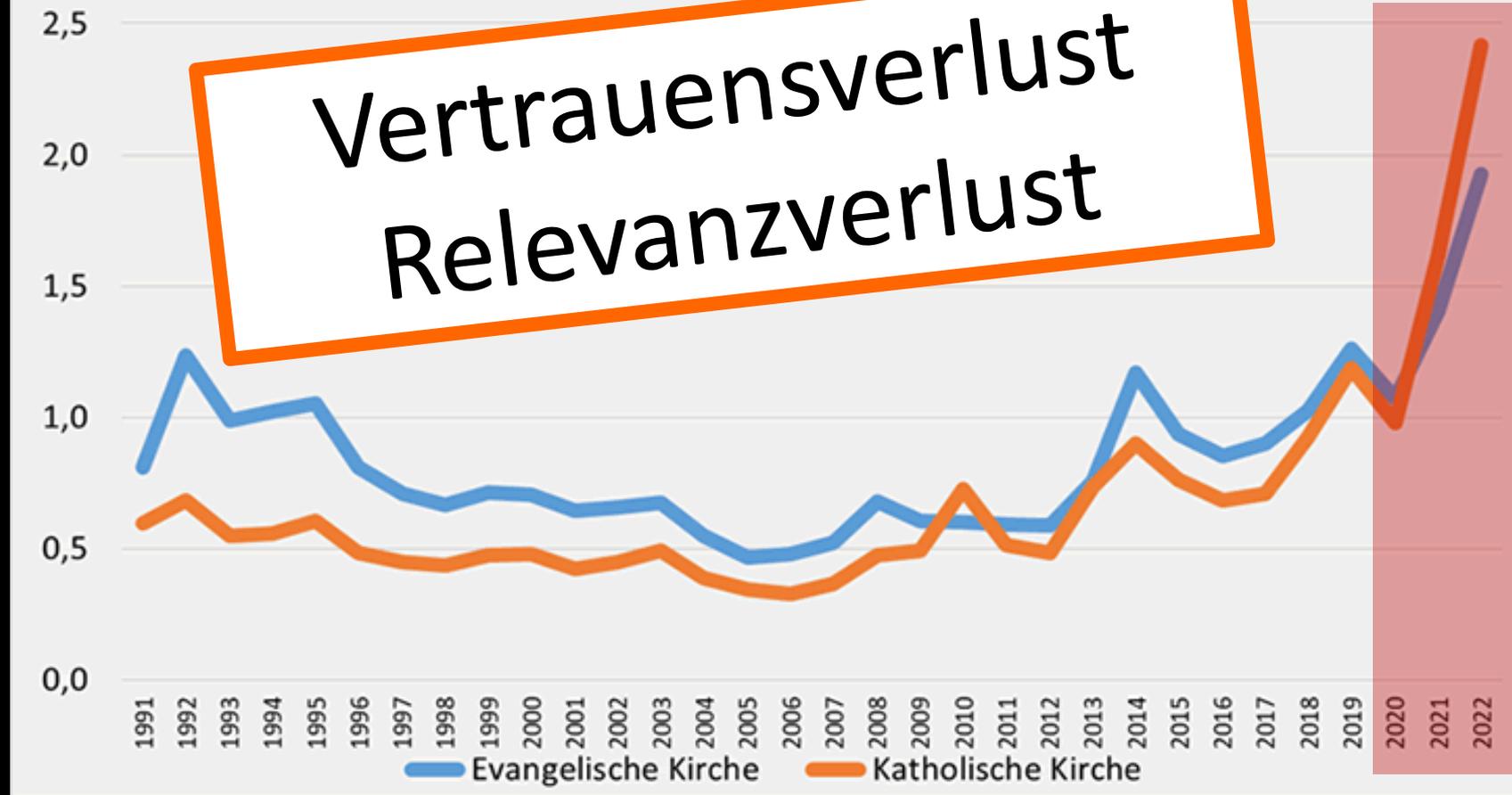
Kirchenaustritte in Deutschland (in %)

www.kirchenaustritt.de



Kirchenaustritt.de

Informationen zum Kirchenaustritt



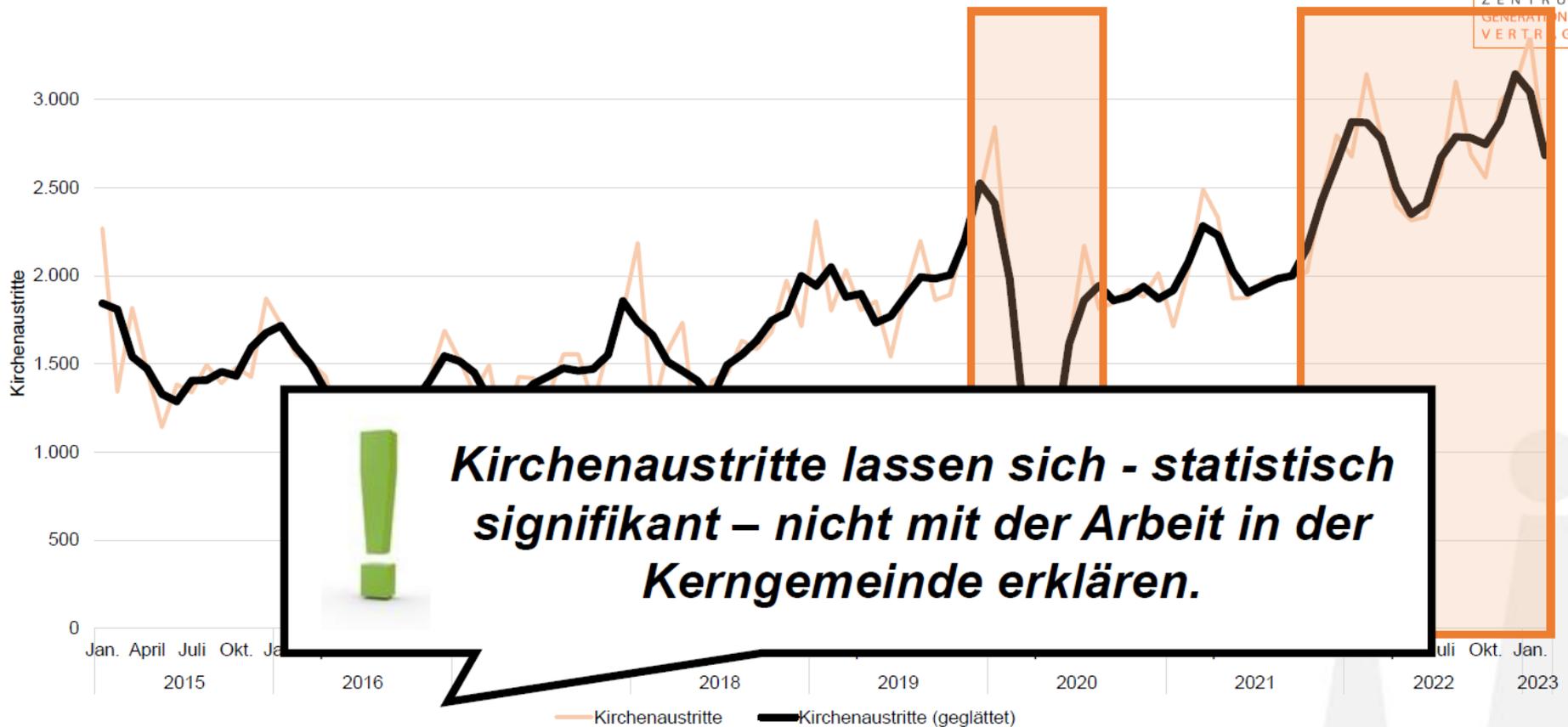
„Die Menschen exkommunizieren uns aus ihrem Leben.“ Bischof Georg Bätzing (Austritte rk/ev2022: 900.000 von 40 Mio)

Halbierung der GG nicht 2060 (Projektion von 2019), sondern 2035-40. (in 10-17 Jahren!)

"Für mich ist es mit der Kirche wie mit einem Fitness-Studio, für das ich Beitrag zahle, aber nie hingehhe."

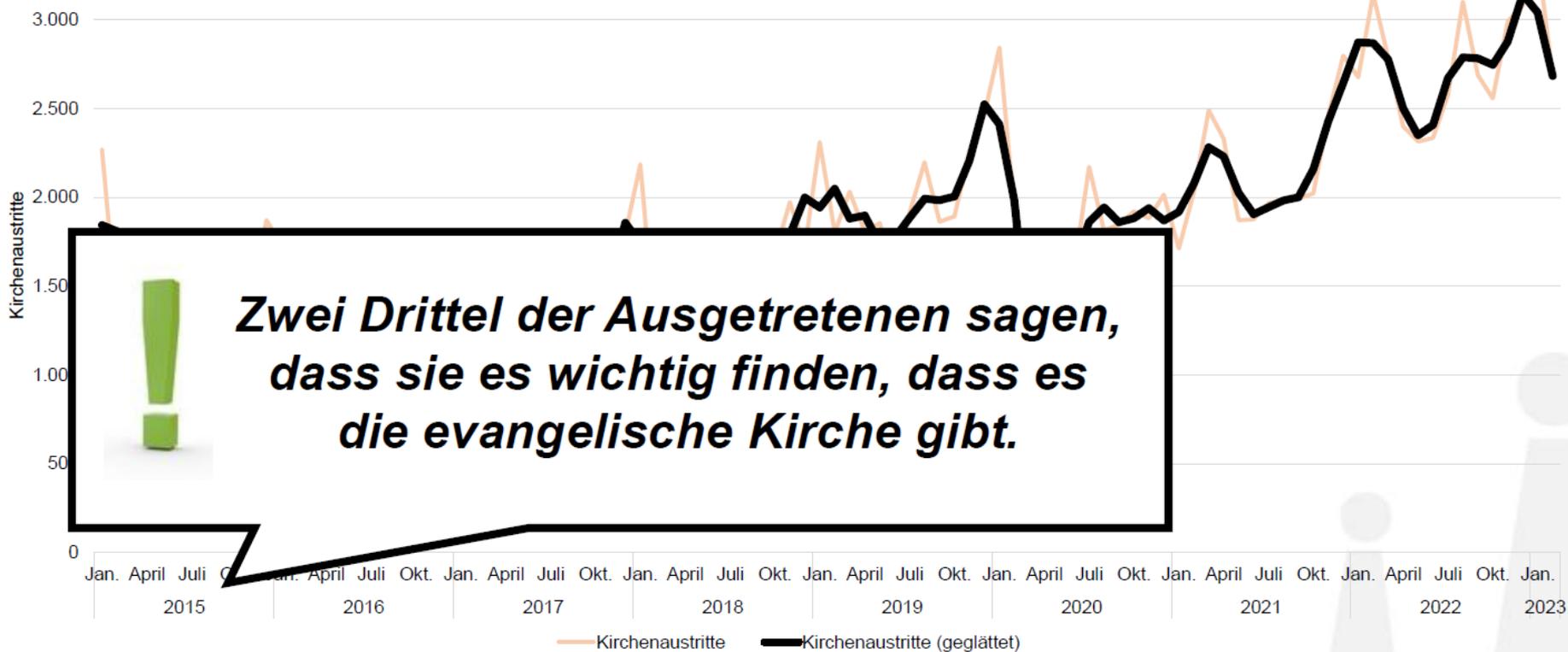
Relevanzverlust

Monatlicher Verlauf (schematische Darstellung)



Quelle: Evangelische Landeskirche in Württemberg (2023), eigene Berechnung.

Monatlicher Verlauf (schematische Darstellung)

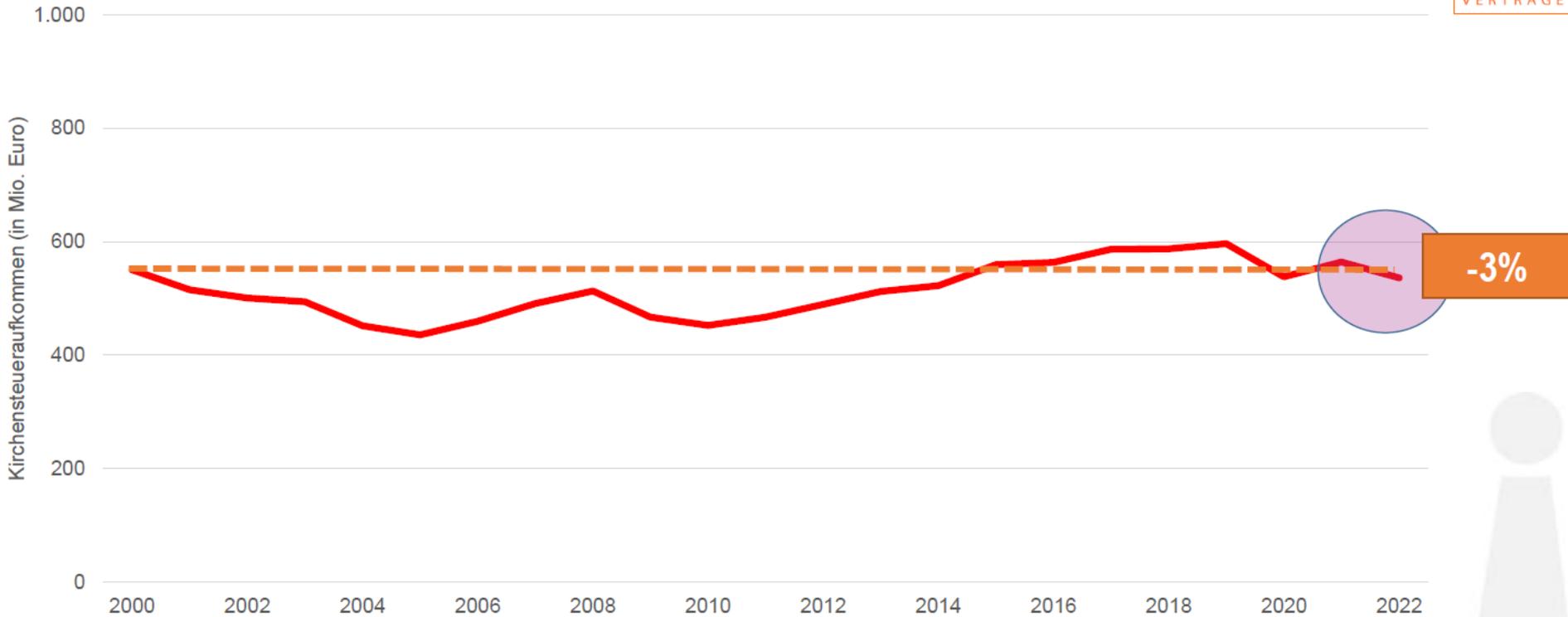


Quelle: Evangelische Landeskirche in Württemberg (2023), eigene Berechnung.

Wir müssen besser erklären, warum kirchliche Arbeit ohne individuelle Mitgliedschaft nicht möglich ist.

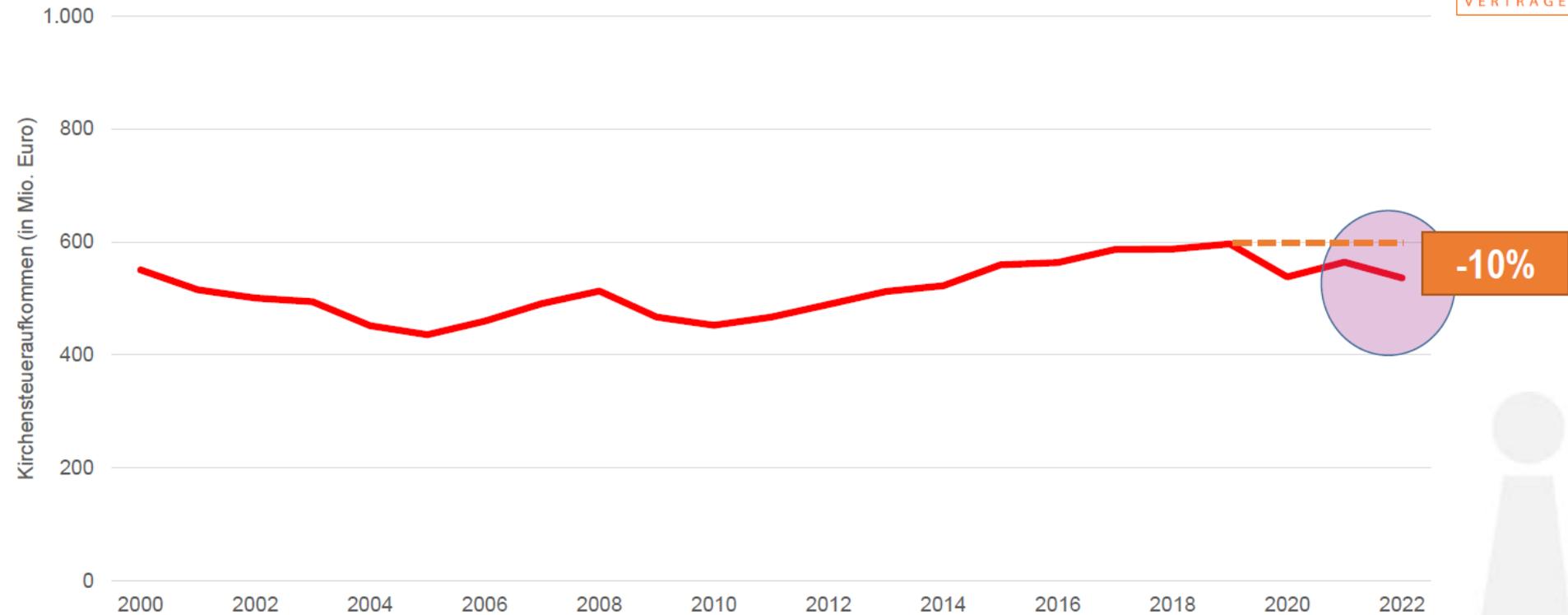
?? ↔ Relevanzverlust

Kaufkraftbereinigte Entwicklung



Quelle: Statistisches Bundesamt (2023), Evangelische Landeskirche in Württemberg (2023), eigene Berechnung.

Kaufkraftbereinigte Entwicklung



Quelle: Statistisches Bundesamt (2023), Evangelische Landeskirche in Württemberg (2023), eigene Berechnung.

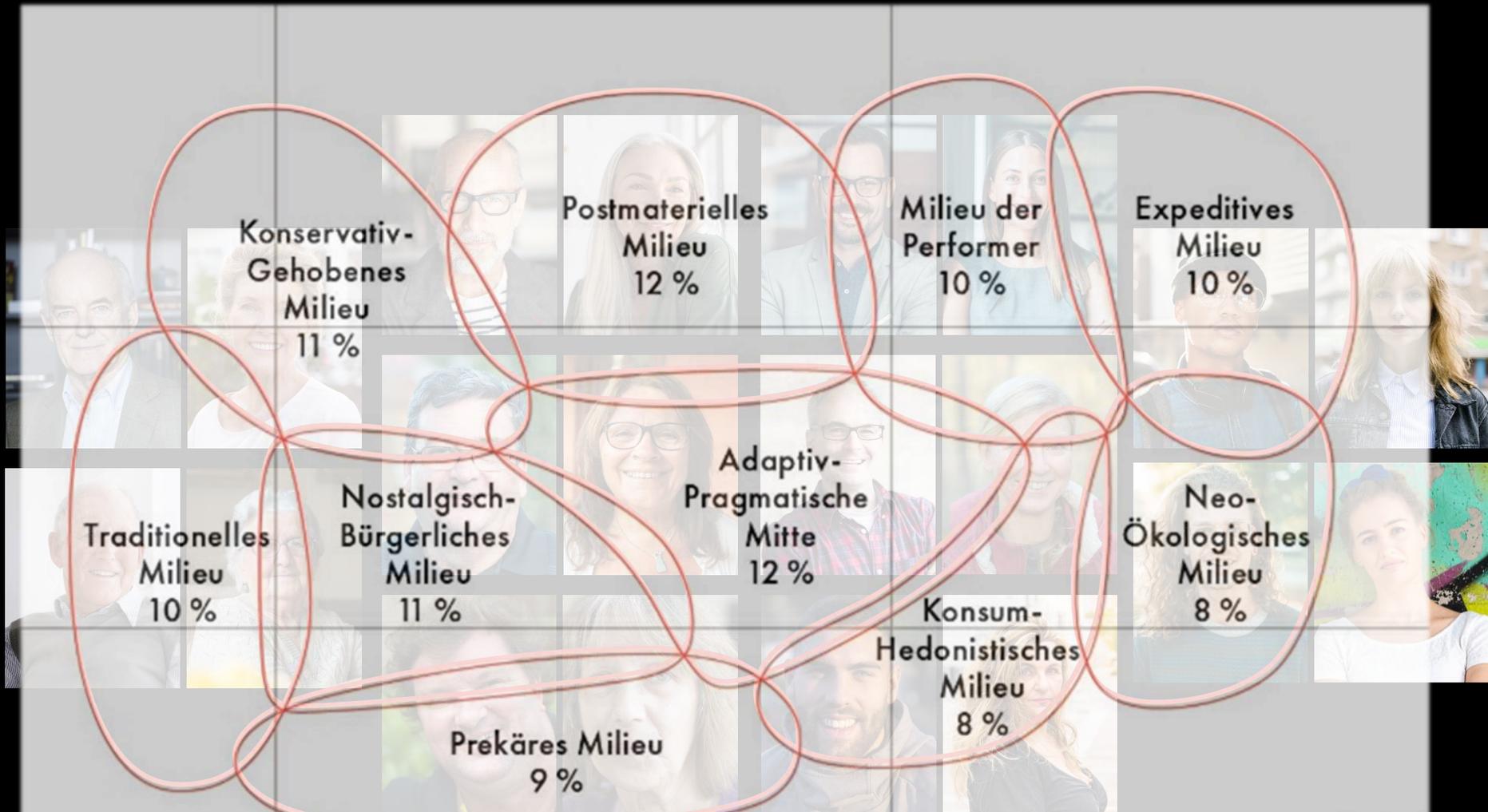
Rückgang von

- Mitgliedern
- Finanzen
- Nachwuchs an Hauptamtlichen

Schrumpfung &
Dehnung

Was dahinter liegt...





© SINUS

Tradition
Pflichterfüllung,
Ordnung

Modernisierung
Individualisierung,
Selbstverwirklichung, Genuss

Neuorientierung
Multi-Optionalität,
neue Synthesen

Tradition | Moderne | Postmoderne

schnelle Veränderung; alles gleichzeitig da

- Oma konservativ (traditionell)
- Sohn Alt-68er (modern)
- Enkel Yuppie- Enkel (postmodern)

Statt Tradition / Zwang ->
Wahl aus vielen Möglichkeiten
zeitlich begrenzt
Zeitdruck
Fluktuation



Was sich
bewährt hat.

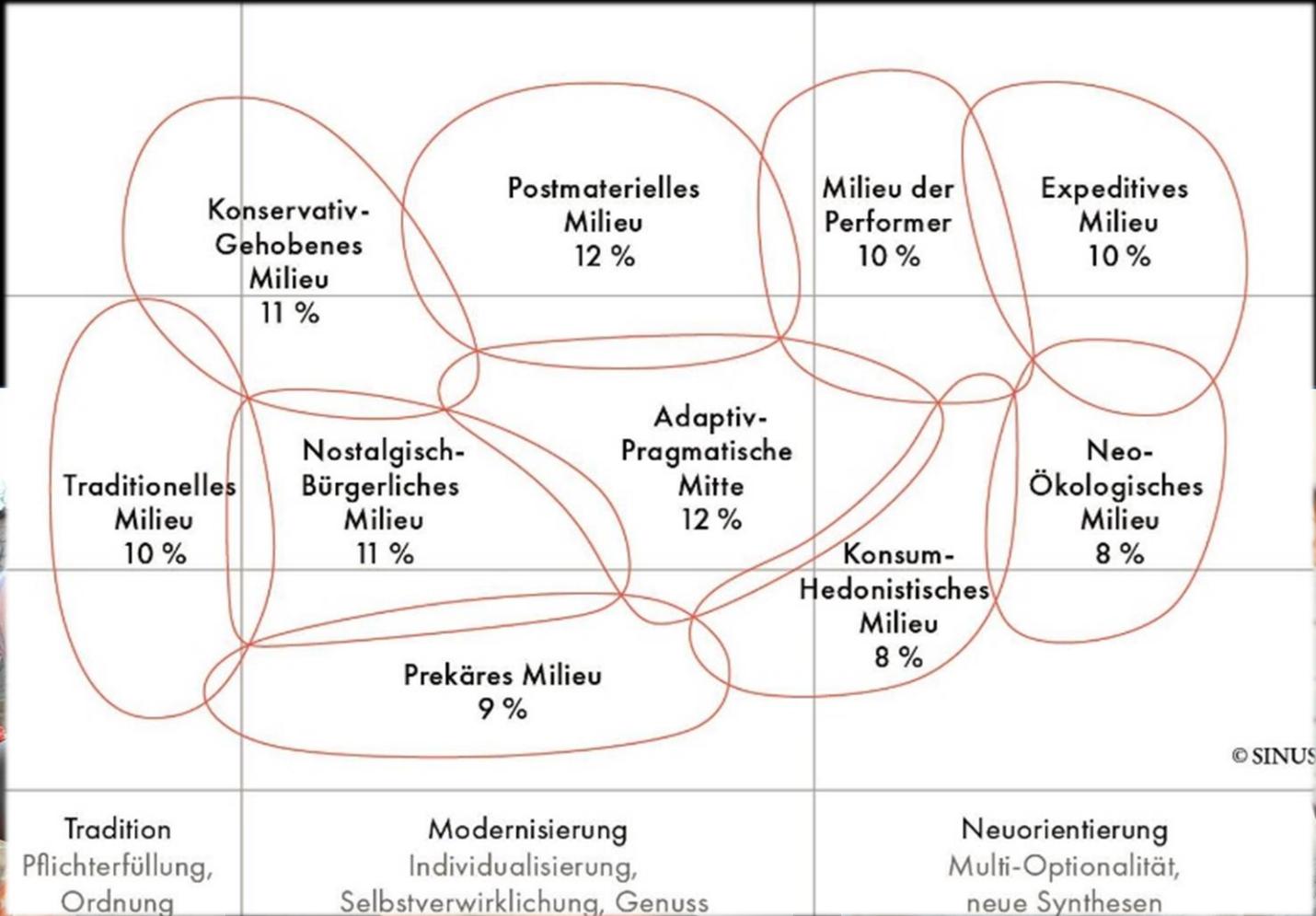


Was modern ist und
überzeugt.



Was jetzt gerade
relevant für mich ist.

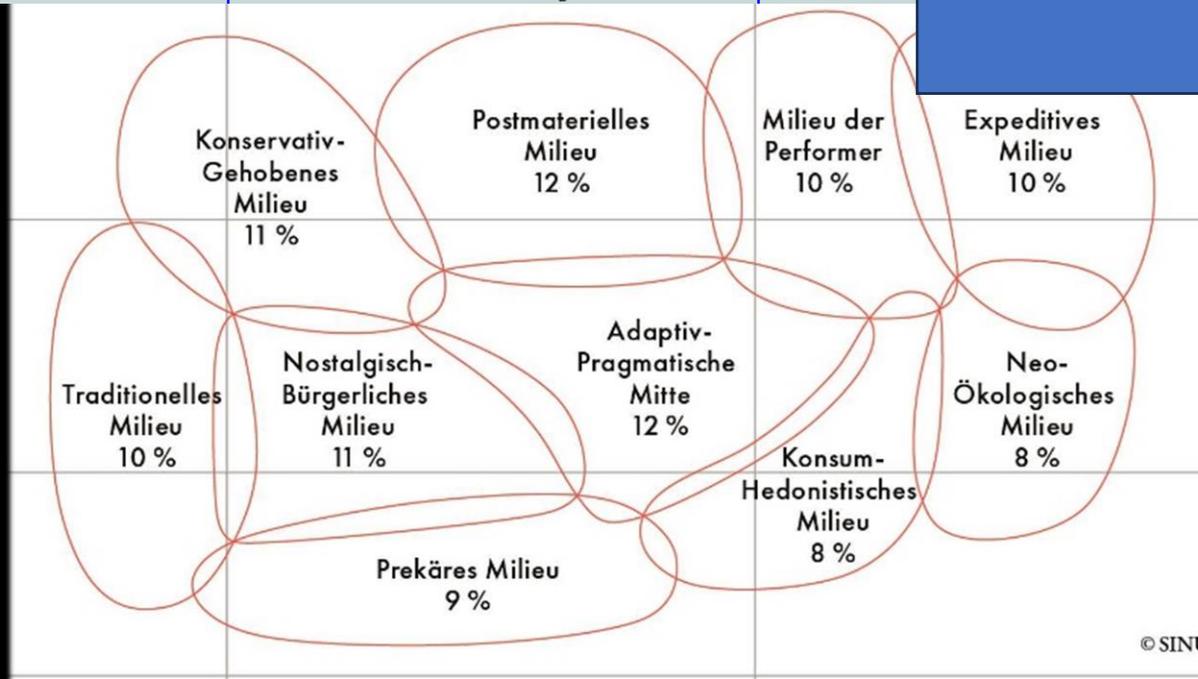
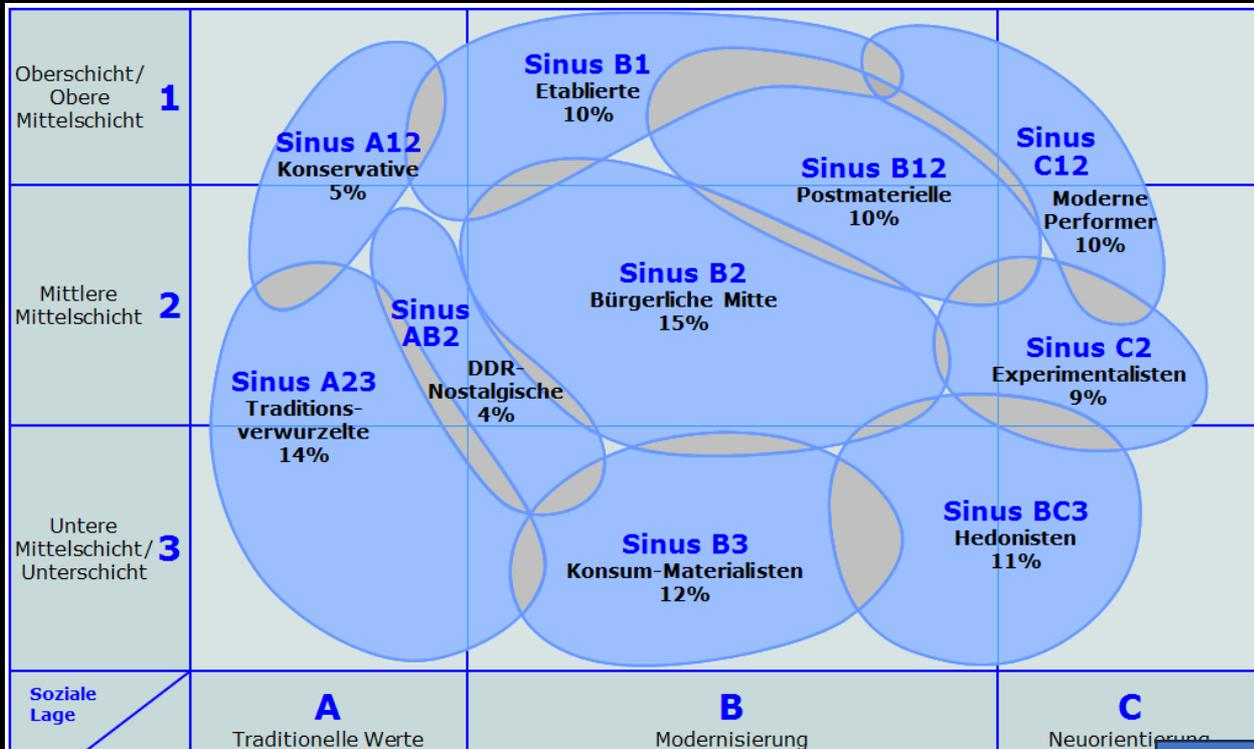
Tradition | Moderne | Postmodern



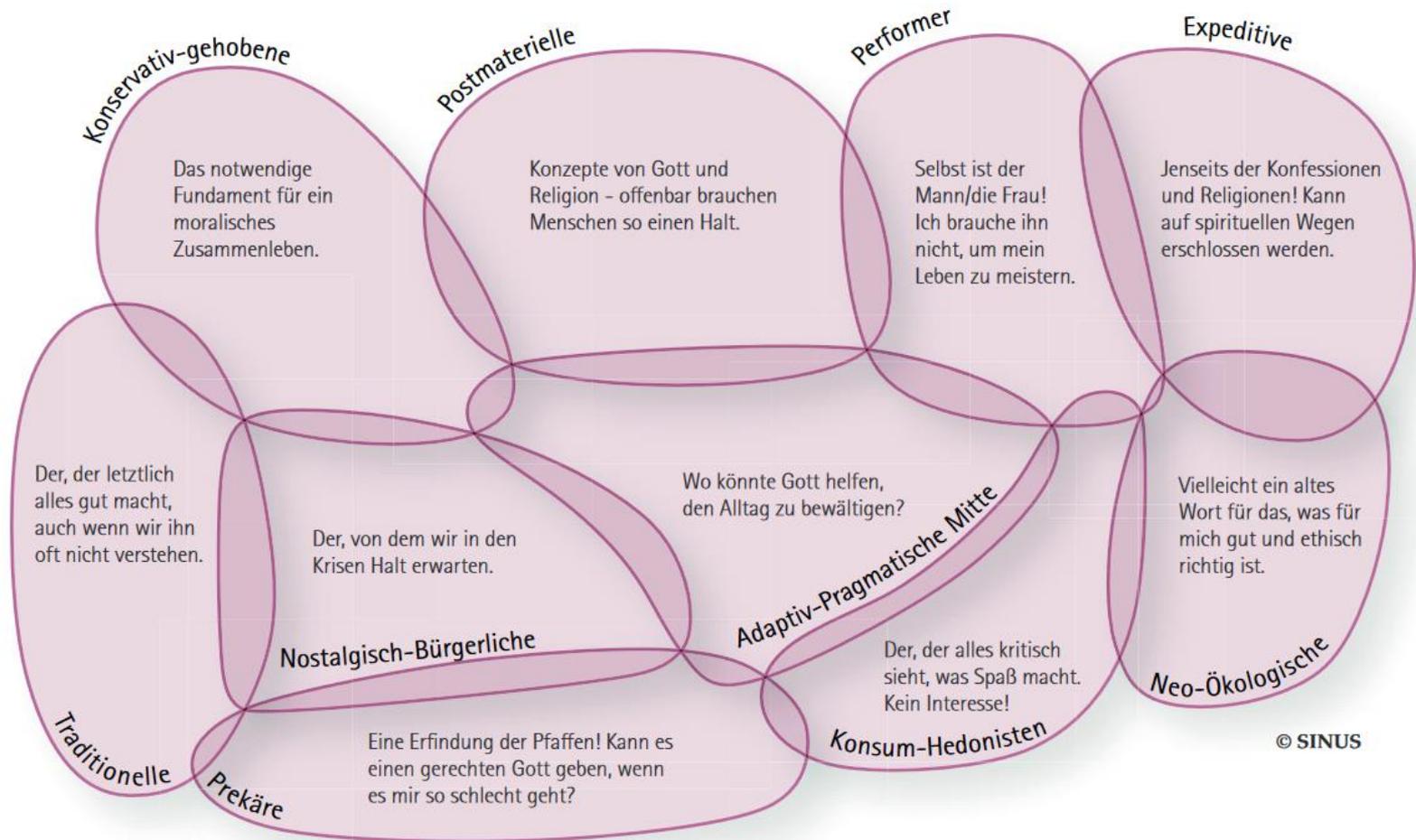
Was sich bewährt hat.

Was modern ist und überzeugt.

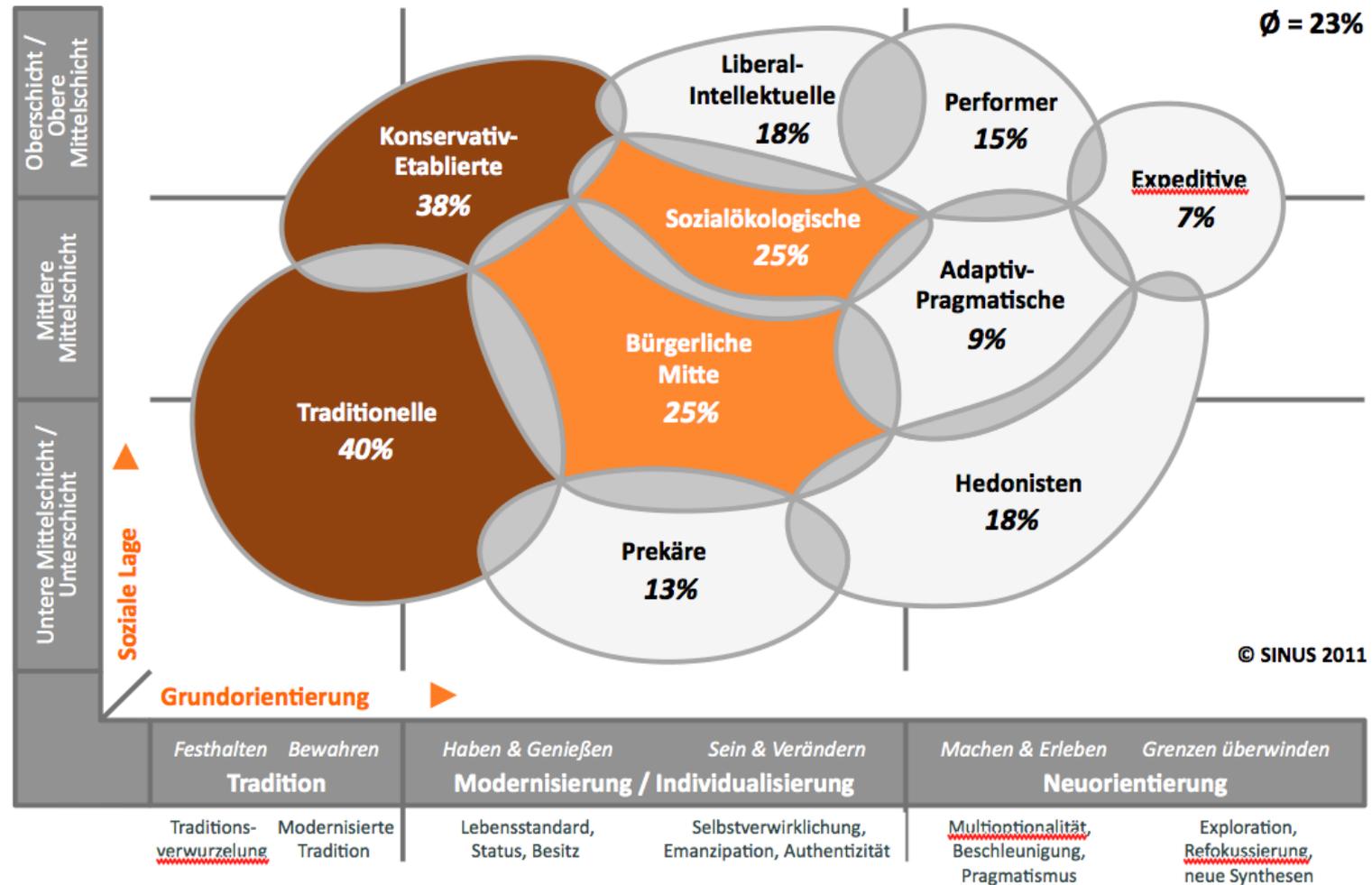
Was jetzt gerade relevant für mich ist.



GOTT



Interessieren Sie sich für religiöse Fragen? Sehr / ziemlich*



* Top-2-Boxes einer 4er-Skala von „sehr“ bis „gar nicht“

■ = überrepräsentiert ■ = durchschnittlich □ = unterrepräsentiert



Selbsteinschätzung zur Religiosität

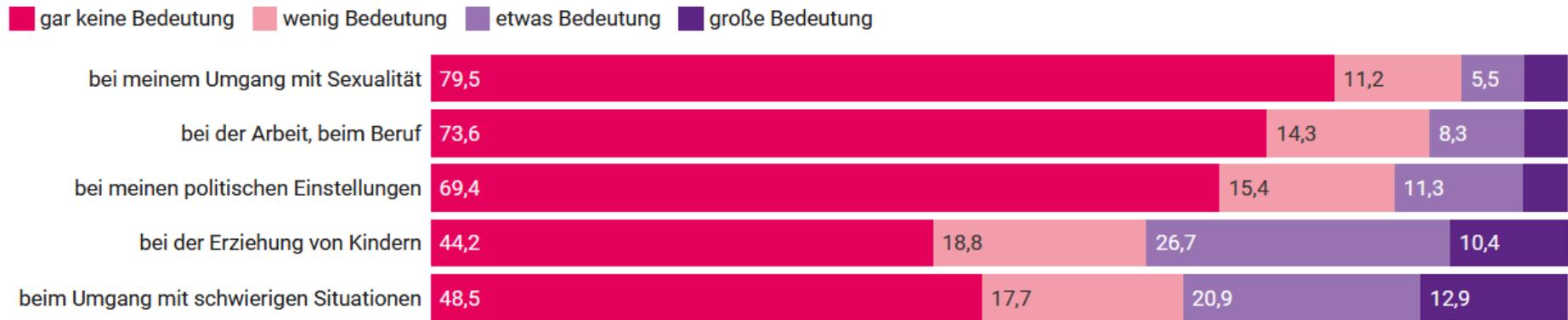
Die Glaubensfrage: Wie religiös ist die deutsche Bevölkerung?

Das Wichtigste

- 32 Prozent der Befragten bezeichnen sich als uneingeschränkt nicht religiös.
- 13 Prozent sagen von sich, dass sie religiös sind.
- Es sind nicht unbedingt Krisen, die Menschen dazu bringen, sich intensiver mit Religiosität zu beschäftigen. Fünf Prozent der Befragten geben an, dass sie sich während der Corona-Zeit stärker als zuvor mit religiösen Themen beschäftigt haben.
- Zwei Drittel der Kirchenmitglieder teilen kein spezifisch christliches Gottesbild.



Bedeutung von Religion in verschiedenen Lebensbereichen



Angaben in Prozent

Quelle: [Evangelische Kirche in Deutschland](#) • Erstellt mit [Datawrapper](#)



Kirchenmitglieder und das tägliche Gebet

Die Zahl der befragten **Evangelischen**, die angeben, täglich zu beten, ging von 2002 auf 2022 um **2,1 %** zurück.

Bei den **Katholischen** ging der Anteil der täglich Betenden im gleichen Zeitraum um **13,8 %** zurück.

17,2 %

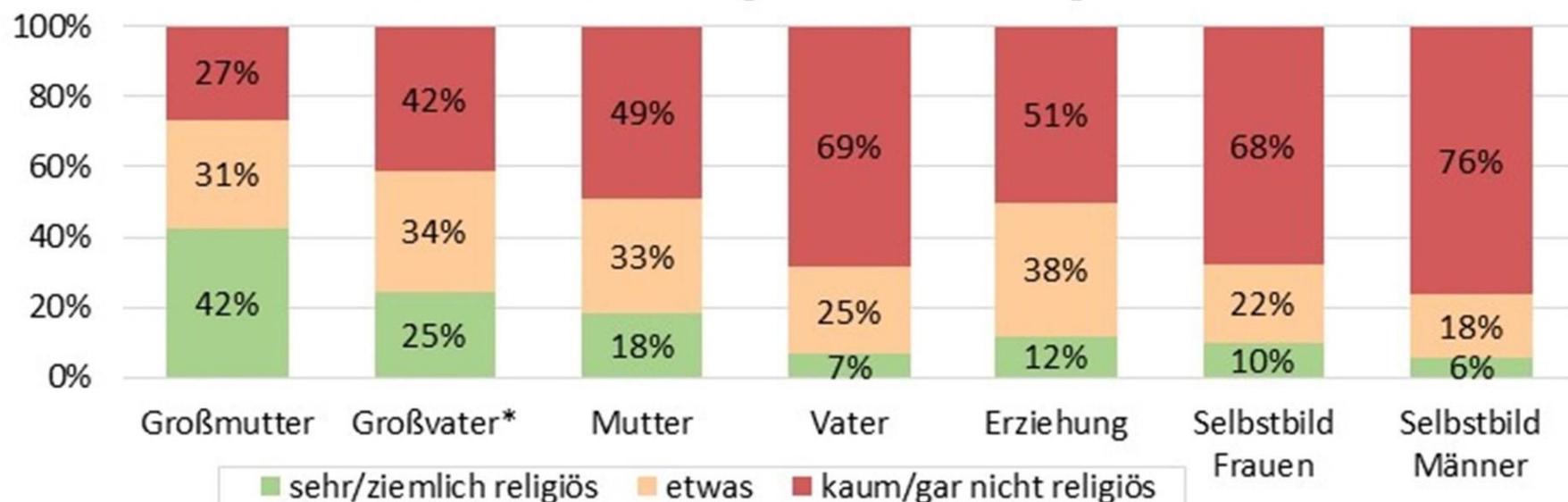
15,1 %

14,8 %

28,6 %

Religiosität in der Generationenfolge

Seit 2018 aus der evangelischen Kirche Ausgetretene



Phasen der Entkirchlichung

1	Jeder geht zur Kirche.	Alle kennen das Evangelium.
2	Die Kinder werden zur Kirche geschickt, aber die Eltern kommen nicht mit.	Alle ...
3	Eltern schicken ihre Kinder nicht zur Kirche und kommen auch selbst nicht	Nur noch die Eltern ...
4	Fast niemand geht noch zur Kirche.	Fast niemand kennt das Evangelium

CHRIST?!... ACH!
INTERESSANT...
UND WAS MACHT
MAN DA SO?...

Indifferenz



Wir werden
weniger, kleiner
ärmer

Kath. Kirche weniger
Mitglieder als ADAC

Ende der christlich-
kulturellen Prägung
(Jahreslauf, Feste, Bildung)

Schrumpfung der
Ressourcen
=> Dehnung der
Einheiten

Reste der Volkskirche

- Nachwuchs „durch Sex statt Mission“
- Steuer, staatl. eingezogen
- passive & wenige aktive Mitglieder
- K. als Sozialpartner

„Religiöser Markt“

- Konfessionslose
- andere Religionen, Islam ca. 5,5 Mio

Parochie / Orts-
gemeinde ist nur noch
offene Grundform

Keine
„Automatismen“ -
kaum Glaubens-
praxis in Familien

„Wandel von einer
Gesellschaft, in der uns
praktisch unmöglich
war, nicht an Gott zu
glauben zu einer, in der
dieser Glaube, auch für
sehr religiöse
Menschen, nur eine
Möglichkeit unter vielen
ist.“

Charles Taylor,
Ein säkulares Zeitalter

Ende des
„Vollsortimenters“
- Überforderung
- wenig attraktiv

Was gewählt wird,
muss persönlich
passen.
Besonders auch für
junge Familien.

Zukunftsperspektiven



GAME OVER

Akzeptanz statt Verdrängung

Die fetten Jahre sind vorüber!

Am Ende der sieben fetten Jahre kommt es für die kirchliche Institution darauf an, sich auf magerere Zeiten einzustellen (und auf manches zu verzichten) und die noch vorhandenen Ressourcen mutig zu investieren (also auf neues Wachstum hin einzusetzen).

Volkskirche

Kirchenmitgliedschaft als
Regelfall
Kulturelle Dominanz

Großkirche

Kirchenmitgliedschaft
als vielfache
Möglichkeit
Intermediäre
Organisation

Öffentliche
Minderheits- und
Missionskirche

Akzeptanz statt Vorwürfe + Rezepte



Demut, Lassen, Tun, Erwarten

Mk 4, 26-29

Die Saat, die von selbst wächst

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu;
denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

Akzeptanz statt Katastrophismus

Die fetten Jahre sind vorüber!

Am Ende der sieben fetten Jahre kommt es für die kirchliche Institution darauf an, sich auf magerere Zeiten einzustellen (und auf manches zu verzichten) und die noch vorhandenen Ressourcen mutig zu investieren (also auf neues Wachstum hin einzusetzen).

Vorsicht vor Katastrophismus im Großen

Viele Mitglieder
Starke Einnahmen
Mitwirkung im öffentlichen Raum
Feiertage, sichtbare Gebäude
Öffentliche Gottesdienste
Flüchtlingskrise

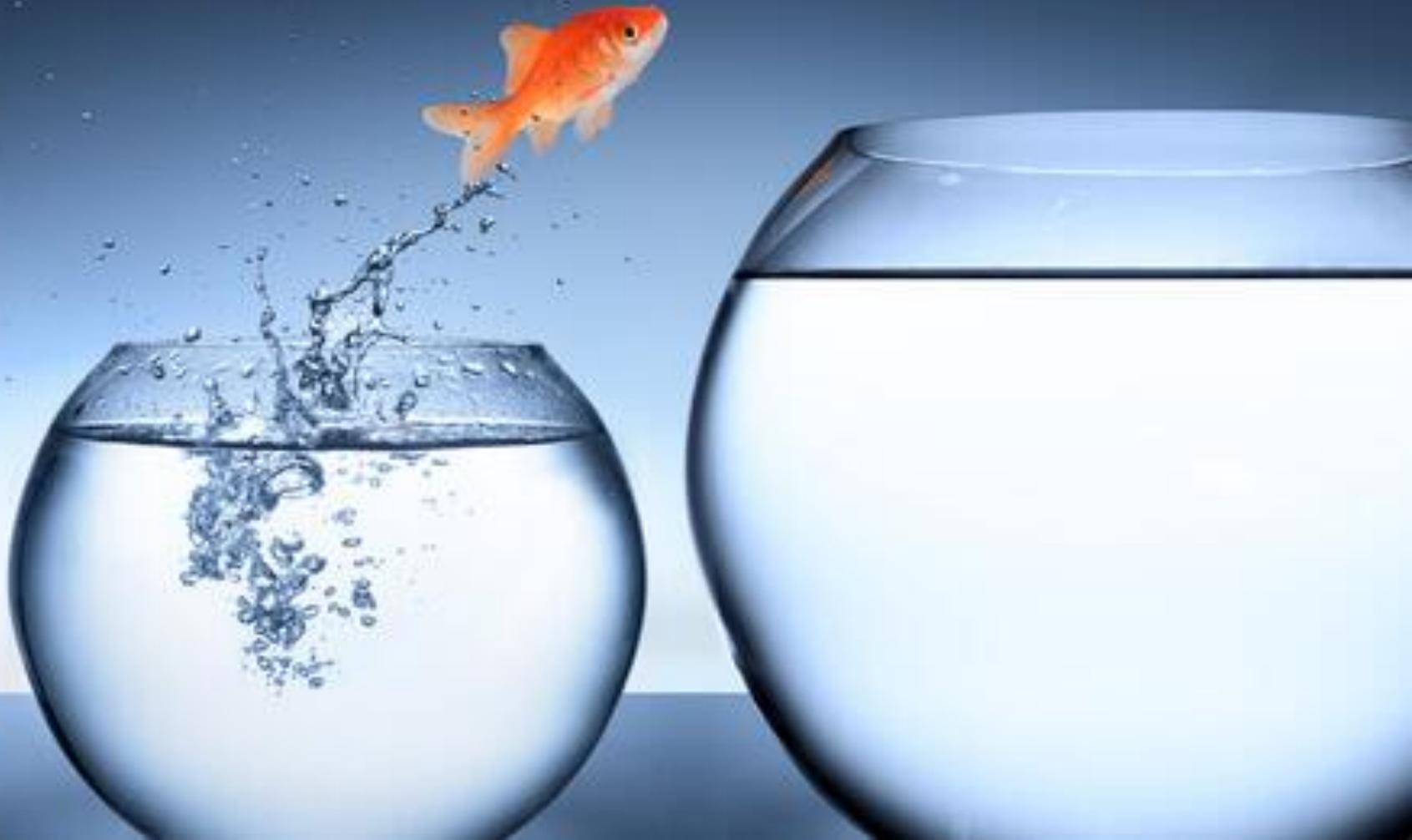
Vorsicht vor Katastrophismus im Kleinen

Ansprechende und berührende
Gottesdienste
Lebensbegleitung
und Beistand
Einsatz von Haupt- und
Ehrenamtlichen

Zukunftsperspektiven



Zukunftsperspektiven



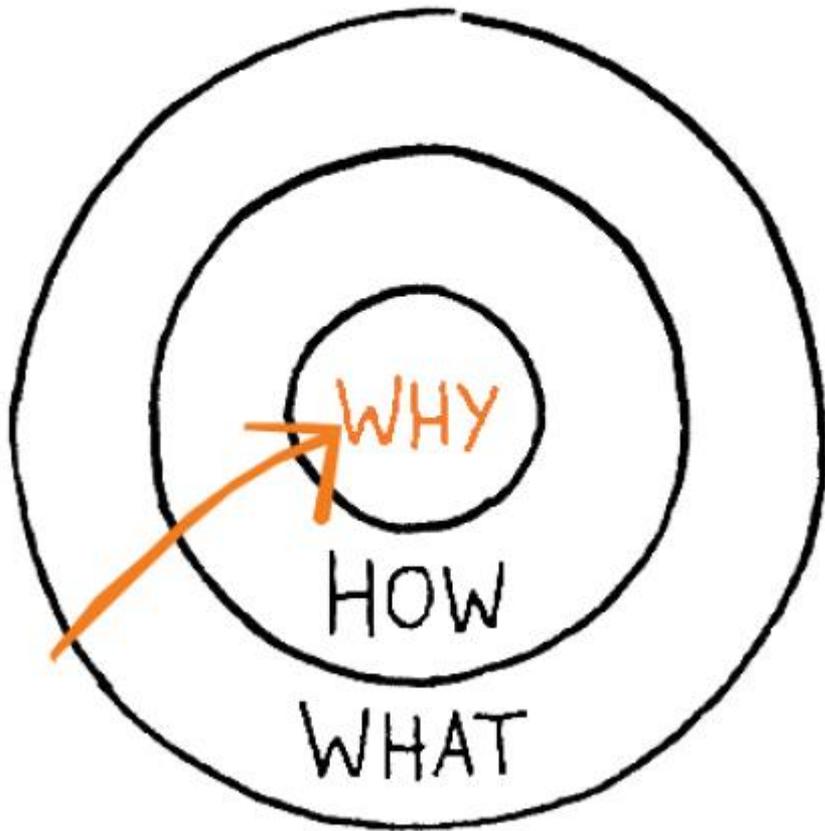


Canoeing the mountains

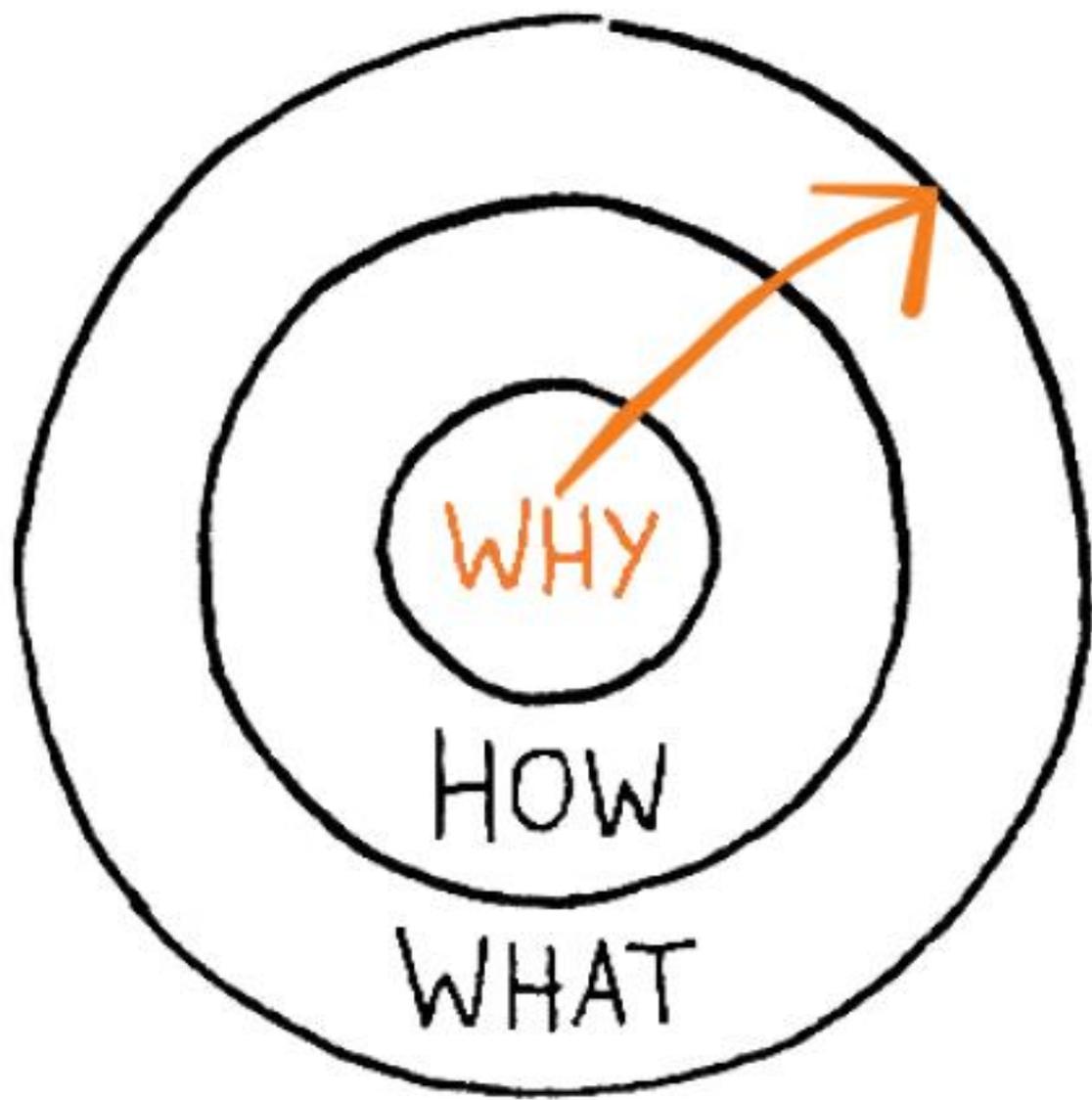
Zukunftsperspektiven

- mit dem Why starten

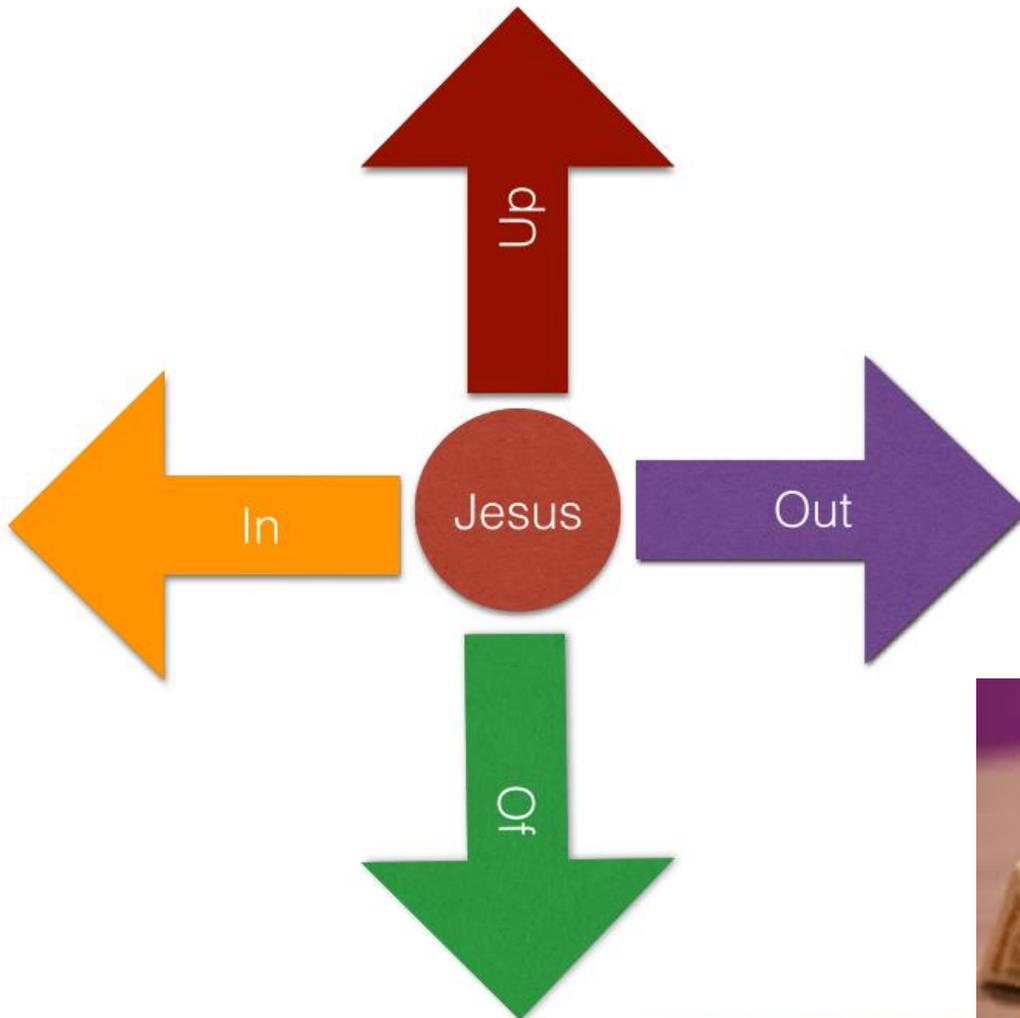




- Gottesdienste
- Predigt als Monolog (fast) alles kopflastig
- Veranstaltungen organisieren, Komm-Struktur
- Gebäude unterhalten
- Pfarrer/in entscheidend
- beinahe alles mit und für Mitglieder



„To be the church better.“



Vitale Gemeinde

Werte + Kultur entscheiden

SEIN

ist wichtiger
als TUN!

Wer wir sind, was wir leben,
macht den Unterschied.



Zukunftsperspektiven

- mit dem Why starten
- Klarheit & Abschiede:
Strukturen / innere Bilder



Zukunftsperspektiven

Unbewusste Annahmen hinterfragen - Abschiede



Gemeinde =

Gebäude + Pfarrer + agend. Sonntagsgottesdienst

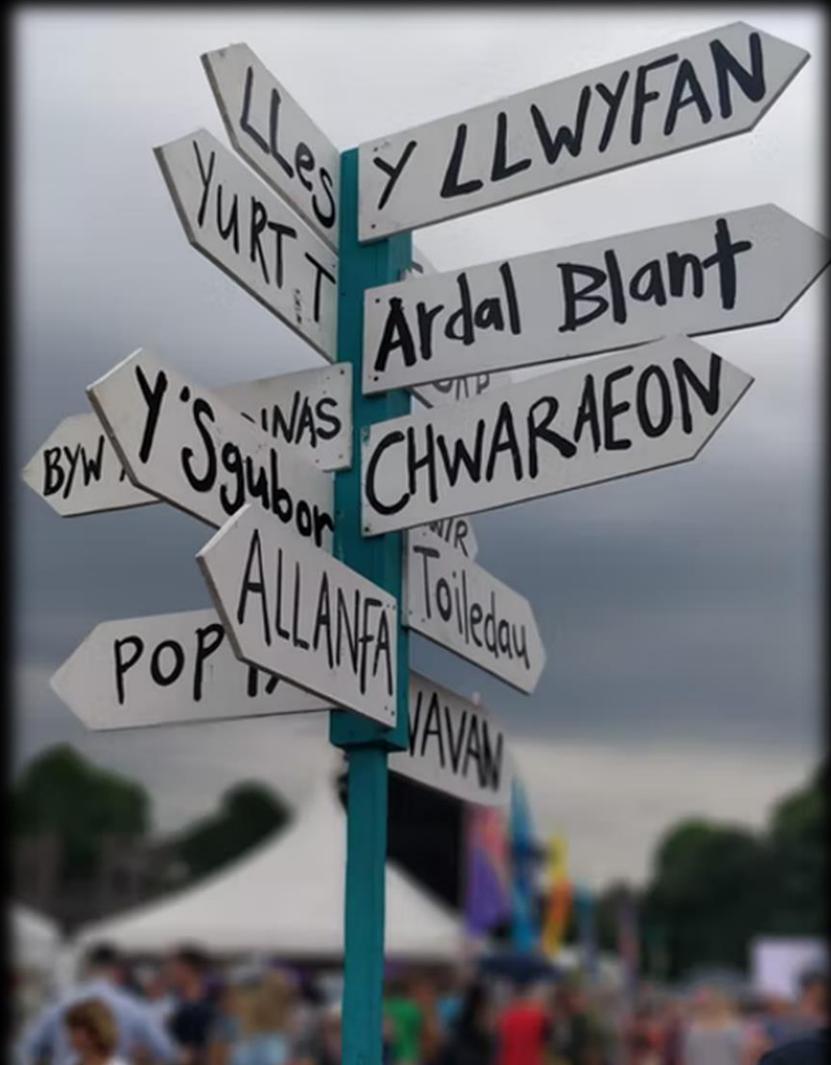
Gemeinde =

Glauben + Gemeinschaft + Handeln

Zukunftsperspektiven

- mit dem Why starten
- Klarheit & Abschiede:
Strukturen / innere Bilder
- Vision & Profil





Gemeindeprofil Visionsprozess

WERTE / KULTUR → daraus folgt Aktion

Fokussierung

ein Fokus - viele Umsetzungen -> Beteiligung

Zukunftsperspektiven



- mit dem Why starten
- Klarheit & Abschiede:
Strukturen / innere Bilder
- Vision & Profil
- gewinnen & begleiten

5 MARKS OF MISSION



TELL

PROCLAIM THE
KINGDOM OF GOD



TEACH

TEACH, BAPTISE &
NURTURE OF NEW
BELIEVERS



TEND

RESPOND TO HUMAN
NEED BY
LOVING SERVICE



TREASURE

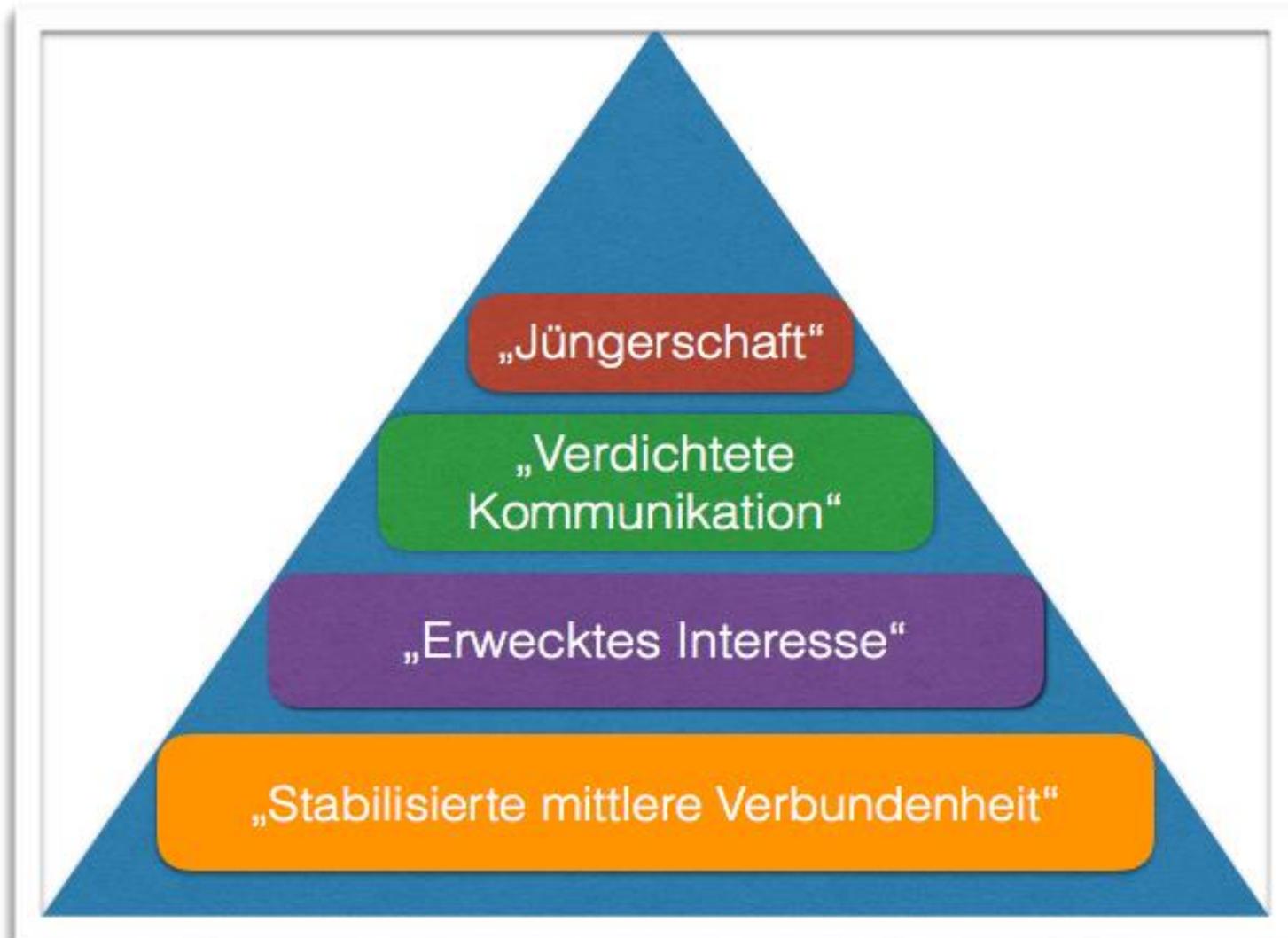
STRIVE TO SAFEGUARD
THE INTEGRITY OF
CREATION & SUSTAIN &
RENEW THE LIFE OF THE
EARTH.



TRANSFORM

SEEK TO TRANSFORM UNJUST
STRUCTURES OF SOCIETY, TO
CHALLENGE VIOLENCE OF
EVERY KIND, & TO PURSUE
PEACE & RECONCILIATION

Zielpyramide



„Du bist da. Und ich bin da.“

Zukunftsperspektiven



- mit dem Why starten
- Klarheit & Abschiede:
Strukturen / innere Bilder
- Vision & Profil
- gewinnen & begleiten
- missional handeln
 - Leben & Glauben teilen
 - da, wo die Menschen sind (Wo??)
 - erst mal dienen
 - Räume öffnen



„Gott wurde Mensch und zeltete unter uns.“ Joh 1

Zukunftsperspektiven



- mit dem Why starten
- Klarheit & Abschiede:
Strukturen / innere Bilder
- Vision & Profil
- gewinnen & begleiten
- missional handeln
 - Leben & Glauben teilen
 - da, wo die Menschen sind (Wo??)
 - erst mal dienen
 - Räume öffnen
- nachbarschaftlich & regional



Regiolokale Kirchenentwicklung
Nachbarschaftlich Gemeinde entwickeln

Ev. Kirche
Kleindorf -Ausbau
Pfr. Eifrig

Unsere Region 2030

Region 1

Ev. Kirche
Kleindorf
Pfr. Eifrig

Ev. Kirche
Großdorf
Pfr. Wortmann

Ev. Kirche
Nochkleinerdorf
Diakonin Bildsam

Region 2

Ev. Kirche
Mitteldorf
Pfr'in Luther

Ev. Kirche
Ganzkleindorf
Pfr. Mühsam

Ev. Kirche
Kleinstadt Pfr.
Fromm

Was stirbt? Was bleibt? Wie bleibt Nähe?



Vielfalt ist nicht Problem, sondern Teil der Lösung.

It's all about people! Nicht Strukturen / HA

Nähe, Vielfalt, ergänzende Profile

Regiolo-kale Kirchenentwicklung
Nachbarschaftlich Gemeinde entwickeln

Freiwillige Kooperation

Gemeinsam geht es besser!
(z. B. im KU oder bei
Kursen zum Glauben)

Profilierung

Tun, worin wir stark sind, gemeinsam
mehr Menschen erreichen, Abschied
vom „Vollprogramm“



Regionale
Kirchenentwicklung
Gebet und Planung
des Dienstes
in der Region

Ergänzung

Regionale Absprachen, Abschied von
Neid und Verlustangst

Solidarität

Schwache stützen, Teilen,
Verantwortung für die Region tragen



Regioloale
Kirchen-
entwicklung



Ev. Kirche
Kleindorf-Ausbau
Pfr. Eifrig

Unsere Region 2018

Ev. Kirche
Kleindorf
Pfr. Eifrig

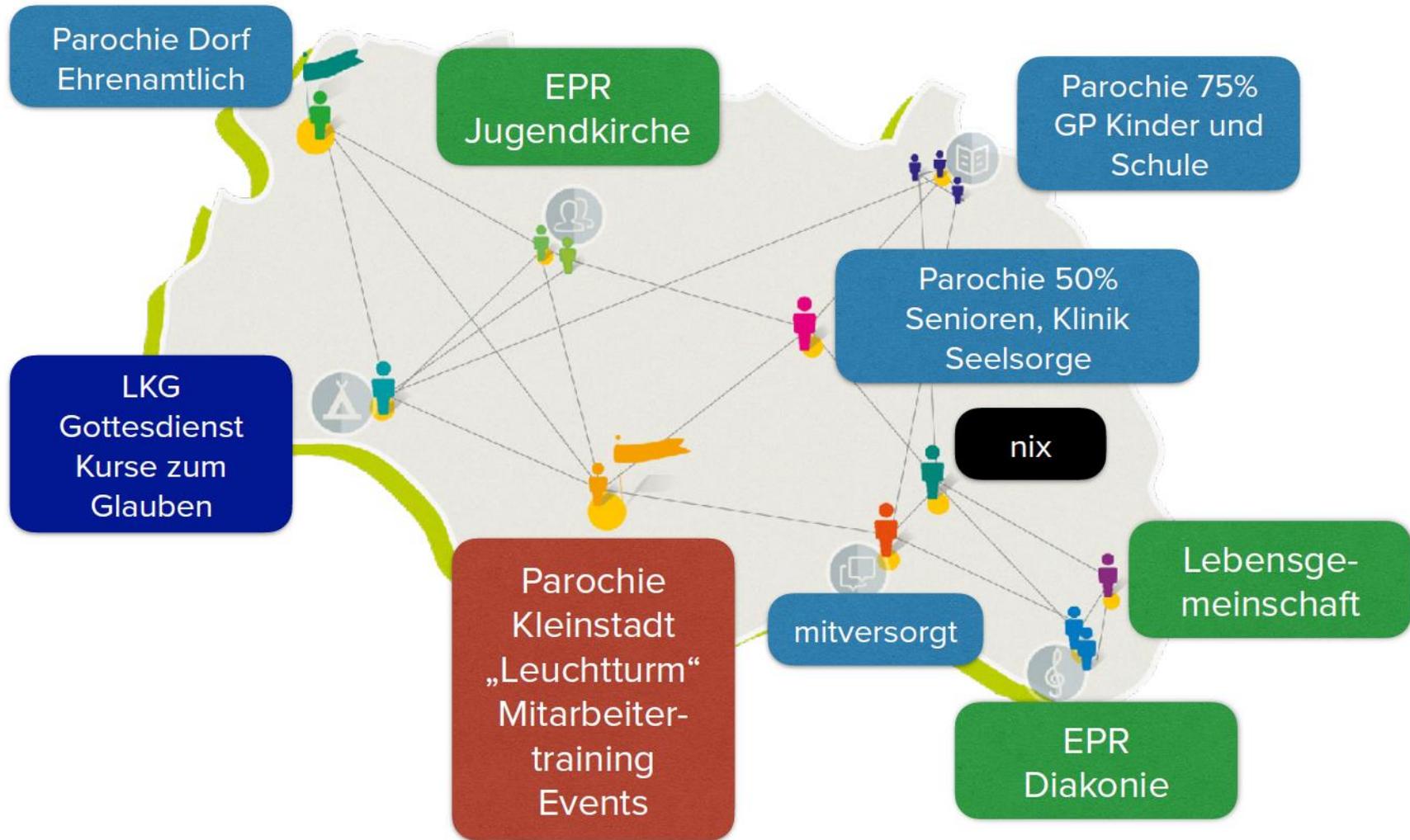
Ev. Kirche
Großdorf
Pfr. Wortmann

Ev. Kirche
Mitteldorf
Pfr'in Luther

Ev. Kirche
Ganzkleindorf
Pfr. Mühsam

Ev. Kirche
Nochkleinerdorf
Diakonin Bildsam

Ev. Kirche
Kleinstadt Pfr.
Fromm

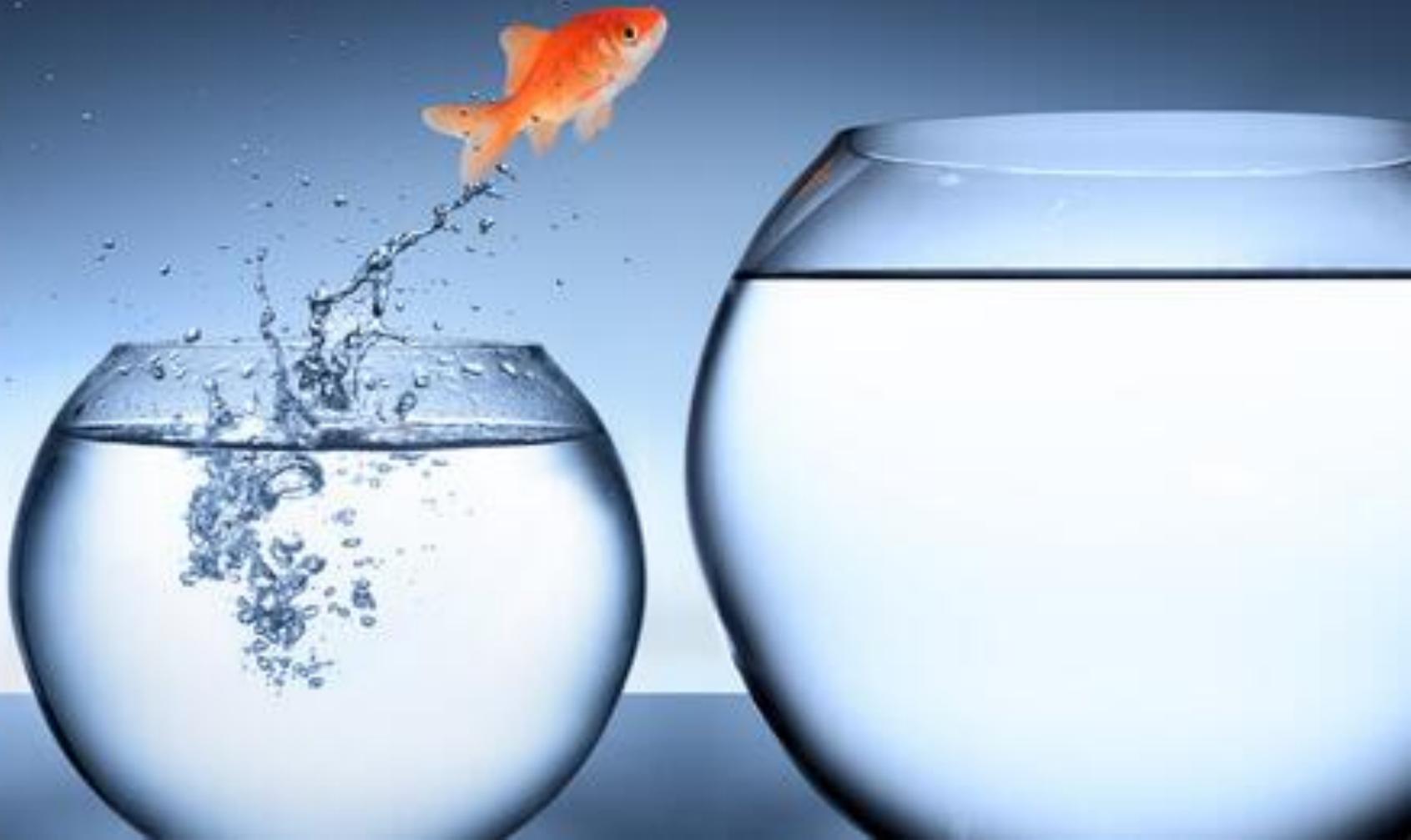


Zukunftsperspektiven



- mit dem Why starten
- Klarheit & Abschiede:
Strukturen / innere Bilder
- Vision & Profil
- gewinnen & begleiten
- **missional handeln**
 - Leben & Glauben teilen
 - da, wo die Menschen sind (Wo??)
 - erst mal dienen
 - Räume öffnen
- nachbarschaftlich & regional
- Zwischenlösungen sind gut
Erproben & Scheitern erwünscht

Zukunftsperspektiven





Canoeing the mountains

WEITER HORIZONT



Kirche
neu
denken &
glauben

WEITER HORIZONT 

Kontakt

Impressum

Datenschutz

Newsletteranmeldung

Projektinfo

Mission Statement

Missionale Kirche

Wie alles begann

Wer wir sind?

Projektstelle

Projektteam

Kirchenbezirk Bad Urach-Münsingen

Gute Entscheidung!

Mit unserem Newsletter bleibst du auf dem Laufenden und bekommst Infos & Impulse von WEITERHORIZONT.

Email

Vorname

Nachname

Einverständniserklärung zum Datenschutz

Ich habe die Hinweise zum Datenschutz - www.weiter-horizont.de/de/datenschutz - gelesen und akzeptiere diese.



MISSIONARISCHE DIENSTE

WEITERHORIZON#

18.10.
2024



Projektinfo

Mission Statement

Missionale Kirche

Wer wir sind?

Projektstelle

Projektteam

Canoeing the mountains

Rufe mich an,
so will ich dir antworten.

Ich will dir große und wunderbare Dinge zeigen,
von denen du
nichts weißt.

Jeremia 33,3

